Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 17.03.2022 05:55 Uhr | Urs von Wulfen

Bogenschießen

Bogenschießen ist SÜNDE!!! Naja, dass stimmt nicht richtig. Aber zumindest hat Bogenschießen etwas mit der Grundidee von Sünde etwas zu tun und erklärt ganz gut, was das Ganze mit der Sünde eigentlich soll und warum das Christentum es sich mit der Sünde oft zu einfach gemacht hat.
Keine Sorge ich will jetzt nicht das Bogenschießen bei den olympischen Spielen abschaffen, weil Pfeil und Bogen mal Kriegsgeräte waren! Das Neue Testament, also dem Teil der Bibel, wo es um Jesus geht, ist im Wesentlichen auf Griechisch geschrieben worden und im Neuen Testament wurde für den Begriff der Sünde das griechische Wort "Harmatia“ verwendet. Harmatia war als Stilmittel sehr wichtig für die griechische Theaterwelt der Antike. Den in den klassischen Tragödien bezeichnet die Harmatia eine Aktion des tragischen Helden, die dafür sorgt, dass ein riesiges Unglück passiert und alle Beteiligten todunglücklich werden. So zum beispiel bei König Ödipus, der als Kind seine eigenen Eltern nicht kannte und später bemerken musste, dass er seinen Vater erschlagen und seine Mutter geheiratet hatte und sich dann aus Scham die Augen ausgestochen hat. Nix für schwache Nerven das griechische Theater! Was hat das jetzt mit Bogenschießen zu tun?
Harmatia bedeutet wörtlich "nicht treffen“ bzw. "Verfehlen“ und wurde beim Bogenschießen verwendet, wenn jemand das Ziel nicht getroffen hatte. Und so wurde der Begriff Harmatia in der griechischen Tragödie und dann später
in der Bibel das Wort für Sünde. Sünde sind also ursprünglich nur Taten, die dazu führen, dass der Mensch sein Lebensziel verfehlt. Das Ziel des christlichen Glaubens war es immer, dass die Menschen ein gelingendes und gutes Leben führen. Das Problem aber ist, dass Gott offensichtlich für jeden Menschen einen anderen Plan hat, was für ihn oder sie ein gelingendes Leben sein soll. Da dürfte es schwer fallen allgemeine Regeln festzulegen, die immer gültig sind. Für mich ist die einzige Regel, die immer hilft "Harmatia“ zu vermeiden, dass Gebot der Nächstenliebe, also "Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!“, da verliert man das eigene und das Lebensziel der Anderen nicht aus dem Blick!